

# Pädagogische Konzeption

Verbundkindertageseinrichtung

Höfen/Rohren

Stand: 29.10.2019

A 51 – Amt für Kinder,  
Jugend und Familie



Aktive Region

Nachhaltige Region

BildungsRegion

Soziale Region

Kurzkonzeption der Kindertageseinrichtung der StädteRegion Aachen

Verbundkindertageseinrichtung Höfen /Rohren

Standort Höfen: Triftstr. 41 52156 Monschau

Standort Rohren: Am Pöhlchen 3, 52156 Monschau

### **Einleitung:**

#### **Angaben zum Träger:**

Der Träger der Einrichtung ist die StädteRegion Aachen. Als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe schafft er Rahmenbedingungen für die Arbeit in den Kindertageseinrichtungen und nimmt eine wichtige Rolle bei der Gewährleistung der Qualität von Erziehung, Bildung, Betreuung und Förderung ein. Das Amt für Kinder-, Jugend- und Familienberatung der StädteRegion Aachen versteht sich als Dienstleister für die Kindertageseinrichtungen, um die Arbeit vor Ort im Rahmen der gesetzlichen und städtereionalen Vorgaben zu unterstützen.

#### **Angaben zur Einrichtung:**

Seit dem Zusammenschluss der beiden Einrichtungen in Höfen und Rohren im Jahre 2012, gilt die Einrichtung nunmehr als Verbundeinrichtung. Sie umfasst insgesamt 4 Gruppen mit unterschiedlichen Altersstrukturen.

Im Standort Höfen befinden sich 3 Gruppen:

Eine Gruppe (Gruppentyp I) im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt, eine Gruppe (Gruppentyp III) im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt und eine Gruppe (Gruppentyp II) im Alter von 4 Monaten bis unter 3 Jahren. Die maximale Buchungszeit beträgt 45 Wochenstunden.

Im Standort Rohren befindet sich eine Gruppe:

Diese Gruppe (Gruppentyp I) besteht aus Kindern im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt. Durch eine Öffnungszeit von 35 Stunden kann eine Betreuung von 25 oder 35 Wochenstunden gewährleistet werden.

### Einrichtungsstruktur/Gruppenstruktur/Raumprogramm:

Die Einrichtung in Höfen bietet ausreichend Platz für drei Gruppen. Jede Gruppe verfügt über einen großen Gruppenraum und einen Nebenraum. Ebenfalls ist ein Schlafräum vorhanden. 2 Waschräume, davon einer mit Wickelvorrichtung ausgestattet, bieten genügend Raum für die Kinder. Die Einrichtung verfügt über eine Küche, in welcher auch das Mittagessen zu sich genommen wird. Eine große Turnhalle, welche für Angebote und Bewegungserziehung genutzt wird, befindet sich im Keller des Hauses. Verschiedene Abstellräume sorgen für ausreichenden Stauraum. Ebenfalls verfügt die Einrichtung über einen Büroraum, einen Personalraum und einen Wäscheraum. Besonders weitläufig ist das große Außengelände, welches die Einrichtung umschließt. Verschiedene Klettergeräte, ein Sandkasten, eine Vogelneestschaukel und ein Gartenhaus, welches zum Werken genutzt wird, sind vorhanden.

Die Einrichtung in Rohren bietet ebenfalls viel Platz zum freien Entfalten. Im Erdgeschoss befindet sich ein großer Gruppenraum mit Nebenraum, eine Küche, ein Schlafräum und ein Waschräum. Das Büro der Einrichtung ist in der 1.Etage zu finden, direkt neben einer großen Turnhalle, die zum Bewegen einlädt. Das Außengeländer liegt hinter der Einrichtung und bietet eine Wippe, eine Schaukel, einen Sandkasten, kleine Spielhütten und einen Turm mit Rutsche.

Das Betreuungsangebot in Höfen umfasst 45 Wochenstunden mit der täglichen Öffnungszeit von 07.30-16.30 Uhr:

Buchungszeit	Beginn KiTa-Zeit	Ende KiTa-Zeit
25 Stunden	07.30 Uhr	12.30 Uhr
35 Stunden	07.30 Uhr	14.30 Uhr
45 Stunden	07.30 Uhr	16.30 Uhr

Das Betreuungsangebot in Rohren umfasst 35 Wochenstunden mit der täglichen Öffnungszeit von 07.30-14.30 Uhr:

Buchungszeit	Beginn KiTa-Zeit	Ende KiTa-Zeit
25 Stunden	07.30 Uhr	12.30 Uhr
35 Stunden	07.30 Uhr	14.30 Uhr

## **2. Haltung/Grundsatz**

Unser Bild vom Kind ist geprägt von dem Verständnis, dass das Kind Akteur seiner Entwicklung ist und aus eigenem Antrieb heraus die Dinge, die es umgibt, verstehen und (er-)lernen will. Jedes Kind ist eine eigene Persönlichkeit mit individuellen Ressourcen. Durch Motivation, Beobachtung, Begleitung und Unterstützung wollen wir gemeinsam mit den Kindern „Stärken stärken und Schwächen schwächen“, sodass die Kinder zu selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Menschen heranwachsen.

Der Kindergarten ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie. Ziel hierbei ist es, Kinder und deren Entwicklung ganzheitlich und altersentsprechend zu fördern. Durch gezielte Angebote zu den Bildungsbereichen und viel Zeit zum Entdecken werden Selbstbildungsprozesse initiiert, welche erheblich zu einer konstruktiven Entwicklung beitragen. Kinder haben viel Raum und Zeit, eigene Erfahrungen zu machen, Erkenntnisse zu sammeln und die „Welt“ in eigenem Tempo und mit eigenen Augen zu entdecken.

Ein besonderer Schwerpunkt in unserer Arbeit liegt im Bildungsbereich Natur und Umwelt. Zurzeit befinden wir uns in der Zertifizierungsphase zur Nationalpark-Kita Eifel. Der Umgang mit der Natur und das Erleben der natürlichen Umwelt prägt den Kindergartenalltag. Durch verschiedene Angebote wollen wir den Kindern die Natur wieder näher bringen und etwas zum Umweltschutz beitragen. Kinder werden sensibilisiert, wie man sich in der freien Natur verhält und welche Auswirkungen unser Verhalten auf die Umwelt hat. Die Umwelt wird von den Kindern eigenständig entdeckt, Erfahrungen werden gesammelt, Hypothesen gebildet und gemeinsam mit den Fachkräften bearbeitet.

## **3. Kindeswohl**

Die Kindertagesstätte bietet den Kindern viel Raum zur freien Entfaltung. Spezifische Spielangebote und Spielmaterialien dienen dazu, dass Kinder altersentsprechend begreifen, erleben und lernen können. Das Personal der Kindertagesstätte ist darauf geschult ausreichende Angebote im sprachlichen, kognitiven, sozial-emotionalen, fein- und grobmotorischen Bereich anzubieten.

Des Weiteren findet jährlich eine Schulung zur Kindeswohlgefährdung §8 statt. Das Personal besucht regelmäßige Fortbildungen zum Schutzauftrag, zur Prävention und zum Kindeswohl.

Im Bereich der Gesundheitsförderung erarbeitet das Fachpersonal diverse Projekte gemeinsam mit Kindern zu den Themen „Körper und Gesundheit, gesunde Ernährung, wie auch Emotionen“. Auch wird die Einrichtung jährlich von Fachpersonal für Zahnhygiene besucht.

#### **4. Grundsätze Bildung/Förderung**

##### **Elternarbeit/Elternpartnerschaft:**

Basis für eine positive Entwicklung und für das Wohlbefinden eines Kindes, ist eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften. Als eine familienergänzende Institution liegt die Verantwortung für die Entwicklung in den Händen der Eltern und in den Händen der pädagogischen Fachkräfte. Ziel ist es gemeinsame Wege zu finden, die eine optimale Begleitung und Unterstützung für jedes einzelne Kind, bedeuten.

Grundlage für eine gute Zusammenarbeit ist der regelmäßige Austausch, das vertrauensvolle Miteinander, konstruktive Kritikäußerung, aktive Teilnahme der Eltern und gegenseitige Wertschätzung.

##### **Inklusion:**

Unter Inklusion im Kindergarten verstehen wir das Zusammenleben unterschiedlichster Kinder mit unterschiedlichen Ressourcen. Es werden gerechte Rahmenbedingungen geschaffen für Kinder, deren Teilhabe aufgrund ihrer physischen, psychischen oder sozialen Situation, eingeschränkt ist. Kinder und auch Eltern erhalten ihrer Situation entsprechend, angemessene Unterstützung. Uns ist es daran gelegen allen Kindern eine faire, gleiche und gemeinsame Lern- und Entwicklungschance zu bieten. Durch ein differenziertes Bildungsangebot kann man individuell auf die Kinder eingehen und individuelle Lernbegleitung bei gemeinsamen Lernaktivitäten anbieten. Eine therapeutische Begleitung in Form von Physiotherapie oder Logopädie kann gewährleistet werden. Unterstützt werden das Team und die Eltern durch eine Inklusionsfachkraft.

##### **Bildungsbereiche:**

Basierend auf dem Erziehungs- und Bildungskonzept der StädteRegion Aachen „Auf dem Weg in die Welt von morgen“ und der Bildungsvereinbarung NRW, wird die pädagogische Arbeit in den Kindertagesstätten geplant, durchgeführt und reflektiert. Kinder haben die Möglichkeit in den unterschiedlichen Bildungsbereichen, Erfahrungen zu machen und Erkenntnisse zu sammeln, die für ihre weitere Entwicklung notwendig sind.

#### **5. Sprachförderung**

##### **Alltagsintegrierte Sprachbildung:**

Sprache ist das wichtigste Verständigungsmittel im menschlichen Miteinander und eine Grundvoraussetzung zur Schulfähigkeit. Gerade in den ersten Lebensjahren sind Kinder sehr aufnahmefähig, was das Erlernen verschiedener Sprachen angeht. Durch Sprachspiele,

Fingerspiele, Lieder und Erzählungen wird die Sprache spielerisch in den Alltag integriert. Während des Spielens lernen Kinder ihre „Sprache“ kennen und anzuwenden.

Durch das eingeführte Dokumentationsverfahren „BaSik“ werden die Sprachentwicklungsprozesse jedes einzelnen Kindes dokumentiert und ausgewertet. Basierend auf diesen Ergebnissen wird dann ein Handlungskonzept für die sprachliche Unterstützung im Alltag entwickelt.

### Umgang mit Mehrsprachigkeit

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Eltern wird vom pädagogischen Personal anerkannt. Voraussetzung für den Sprachgebrauch ist das Beherrschen der jeweiligen Sprache. Die Sprachentwicklung soll im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten dann auch in anderen Muttersprachen beachtet werden. Die deutsche Sprache wird als „gemeinsame“ Sprache durch das Personal in gezielten Angeboten zur Sprachentwicklung gefördert.

## **6. Beobachtung und Dokumentation**

Zur individuellen Entwicklungsbegleitung wurde ein Verfahren für alle Einrichtungen, die in der Trägerschaft der StädteRegion Aachen liegen, entwickelt.

Der „Wegbegleiter“ wird von den pädagogischen Fachkräften ausgefüllt. Hierzu werden die Kinder ausgiebig in ihrer Entwicklung beobachtet, um den Entwicklungsstand festzuhalten und Handlungskonzepte für die weitere Entwicklungsbegleitung zu erstellen. Der „Wegbegleiter“ dient als Grundlage für Entwicklungsgespräche mit Eltern und Kollegen.

## **7. Zusammenarbeit mit Eltern**

Grundsätzlich sehen wir die Zusammenarbeit mit Eltern als eine Art Erziehungspartnerschaft, innerhalb welcher gemeinsame Wege gefunden werden, um die bestmögliche Entwicklung des Kindes ermöglichen zu können. Die Zusammenarbeit basiert auf gegenseitigem Vertrauen und Verständnis, sodass sich jeder wertgeschätzt und wohlfühlen kann.

Bereits bei der Eingewöhnung des Kindes, wird der Ablauf individuell auf das Kind abgestimmt und mit den Eltern besprochen. Die Fachkräfte nehmen sich ausreichend Zeit, die Besonderheiten jedes einzelnen Kindes und jeder Familie zu besprechen und die Familien kennen zu lernen.

Die Formen der Zusammenarbeit zwischen dem pädagogischen Personal und den Eltern sind vielseitig und in ihrer Art und Häufigkeit variabel. Eltern haben z. B. die Möglichkeit in den Bring- und Abholzeiten Tür- Und Angelgespräche mit dem Personal zu führen. Hierbei

werden wichtige Informationen von Seiten der Eltern weitergegeben und die Eltern erhalten eine Rückmeldung des Personals. Des Weiteren besteht die Möglichkeit längere Entwicklungsgespräche zu bestimmten Themen nach terminlicher Absprache mit dem Personal zu führen. Jährlich findet zudem noch ein Elternsprechtag statt, an welchem die Eltern und das Personal nochmals die Möglichkeiten haben, sich über die Entwicklung des jeweiligen Kindes auszutauschen und weitere Handlungskonzepte zu besprechen. Das Personal gibt den Eltern Hilfestellung in Erziehungsfragen oder wirkt vermitteln im Bezug zu anderen Institutionen. Hospitationen der Eltern in der Einrichtung sind nach Absprache mit dem Personal ebenfalls möglich. Informationen der Einrichtung an die Eltern können schriftlich über die „Postrollen“ im Garderoben-Bereich oder durch Aushänge übermittelt werden.

Elternabende dienen unter anderem ebenfalls zur Informationsweitergabe und zum direkten Austausch mit den Eltern. Als festes Bindeglied zwischen der Einrichtung und den Eltern dient der Elternbeirat, der jährlich von der Elternversammlung gewählt wird. Der Elternbeirat ist ein eigenständiges Gremium, welches die Interessen und Kritiken der Elternschaft vertritt und mit Personal der Einrichtung bespricht.

Die Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Elternhaus beinhaltet ebenfalls die Fest- und Feiergusaltung. Gemeinsam werden Feste geplant und mit Hilfe der Elternschaft umgesetzt. Dazu gehören auch die von der Einrichtung geplanten, gemeinsamen Eltern-Kind-Aktivitäten, die mehrfach im Jahr stattfinden.

## **8.Partizipation/Beschwerde**

Kinder sollen im Rahmen ihrer individuellen Fähigkeiten frühzeitig lernen, eigene Interessen zu vertreten, sich aktiv in Lebensbereiche einzubringen und ihr Umfeld mitzugestalten.

Durch regelmäßige Kinderkonferenzen können sich die Kinder der Einrichtung aktiv in den Alltag einbringen. Gemeinsam wird über Projekte, Alltagsgestaltung und Raumgestaltung gesprochen. Die Anregungen der Kinder werden stets ernst genommen, auf Machbarkeit geprüft und in den Alltag integriert. Regelmäßige Reflexionsrunden, beispielsweise nach Projekten gewährleisten, dass Kinder ihre Meinung, Kritik und Beschwerden äußern können und sich ernst genommen fühlen.

Eltern haben ebenfalls die Möglichkeit, sich in das Kindergartengeschehen einzubringen. Durch einen „Kritik-Briefkasten“ haben Eltern die Möglichkeit, anonym Kritik zu äußern und Ideen einzubringen. Ebenfalls besteht die Möglichkeit Kritik beim Elternbeirat zu äußern. Dies wird dann in Elternbeiratssitzungen besprochen und reflektiert. Auch Elternabende können genutzt werden, um Ideen und Kritik zu vermitteln und gemeinsam zu besprechen.

Wöchentlich stattfindende Teamsitzungen werden unter anderem zur Reflexion möglicher Beschwerden genutzt und Lösungen werden gefunden.

## **9. Qualitätssicherung**

Das Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung der StädteRegion Aachen hat in Zusammenarbeit mit vielen personellen Ressourcen in einem umfangreichen Qualitätsentwicklungsprozess trägerspezifische Standards erarbeitet. „Auf dem Weg in die Welt von morgen“ heißt das Erziehungs- und Bildungskonzept und dient als Basiskonzept für alle Einrichtung, die in der Trägerschaft der StädteRegion Aachen liegen.

Anhand des Evaluationskonzeptes „Damit Qualität bleibt“ evaluieren die Teams jährlich in den Einrichtungen in Zusammenarbeit mit dem Träger ihre pädagogische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen. Dieses Konzept basiert auf Elementen der Selbstevaluation des pädagogischen Personals und der Fremdevaluation der Eltern, Berufspraktikanten und der Kinder.



**Sie haben Fragen?**

**StädteRegion Aachen**

**Der Städteregionsrat**

**A 51 | Amt für Kinder, Jugend und Familie**

Zollernstraße 10

52070 Aachen

**Damit Zukunft passiert.**  
[www.staedteregion-aachen.de](http://www.staedteregion-aachen.de)